



Niederschrift

54. Plenarsitzung des Gemeinderates
18. September 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

19.

Punkt 17 der Tagesordnung: Trinkwasserstationen in Karlsruhe

Antrag: GRÜNE

Vorlage: 2018/0434

Beschluss:

Mit Stellungnahme erledigt

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 17 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadträtin Mayer (GRÜNE): Das Refill-Projekt ist ein Projekt, das zwar eine kleine Stellschraube ist, aber für Karlsruhe als Unterstützung dafür dienen kann, unsere Strategie in Hinsicht auf die Vermeidung von Einwegbehältnissen und auch unsere Strategie zur Anpassung an den Klimawandel und zunehmende Hitzesommer erfolgreich durchzuführen. In anderen Städten gibt es bereits flächendeckende Netze an Refill-Stationen, die für ihre Bürgerinnen und Bürger öffentlich und kostenfrei zugänglich sind. Wir sind uns sicher, in Karlsruhe kann das auch funktionieren und kann auch von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen werden.

Wir bedanken uns vielmals für die äußerst positive und konstruktive Stellungnahme der Verwaltung. Man merkt, da steckt viel Arbeit drin. Es wurde ausführlich geprüft, welche Stationen tatsächlich von der Stadtverwaltung und den städtischen Gebäuden in Frage kommen könnten und auch, wie dieses Projekt in die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt gut eingebunden werden könnte. Wir sind damit sehr zufrieden. Wir freuen uns, dass die Stadt dieses Projekt unterstützt. Wir sind sehr gespannt, wie sich das Projekt in Karlsruhe entwickeln wird.

Stadtrat Dr. Müller (CDU): Trinken ist für uns Menschen wichtig. Vor allem im Sommer haben wir dieses Jahr erlebt, bei den vielen heißen Tagen, wie wichtig Erfrischung und Wasser ist. Immerhin über die Hälfte unseres Körpers besteht aus Wasser. Deswegen ist es eine gute Initiative, dass gerade im Hinblick auf das, was wir auch in diesem Sommer erlebt haben, und ökologisch sinnvoll, indem man Behältnisse mitbringt, Stellen ausgesucht werden, wo wir unseren Wasserbedarf decken können. Denn wir sind eigentlich oft auch diejenigen, die zu wenig trinken den ganzen Tag über. Deswegen ist es gut, wenn es im öffentlichen Raum diese Möglichkeiten gibt, vor allem an den heißen Tagen sich mit Wasser zu versorgen.

Stadtrat Wohlfel (KULT): Auch wir begrüßen den Antrag. Aus unserer Sicht ist es auch ein wichtiger Aspekt bei Klimaanpassung und für die Gesundheit der Menschen in unserer Stadt, dass man immer genug Trinkmöglichkeiten hat. Wir haben später noch den Hitzeplan auf der Tagesordnung. Ich freue mich, dass die Stadtwerke die Refill-Möglichkeiten in ihrer Stadtwerke-App miteinbeziehen wollen. Anders herum wird ausgeführt, dass die Stadtwerke aus Datenschutzgründen nicht auf Refill verlinken wollen. Das hat mich etwas stutzig gemacht. Ich wüsste gerne, was für Datenschutzgründe das sind. Für mich klingt das erst einmal nur noch einem vorgeschobenen Grund: wir möchten gern unser eigenes Angebot bewerben und nicht das von Refill. Wir möchten, dass die Leute möglichst die Stadtwerke-App nutzen. – Ich meine, wenn es Datenschutzgründe gibt, müsste auf der Refill-Seite irgendwas an privaten Daten der Nutzer erhoben werden, wo die Stadtwerke dann sagen: das wollen wir nicht, dass die Leute dahin gehen und all ihre Daten erfasst werden. Etwas anderes kann ich mir gerade nicht vorstellen, was dagegen sprechen könnte, auf Refill zu verlinken. Deswegen hätte ich gerne eine Erklärung dazu, was dagegen spricht, auf Refill zu verlinken.

Ansonsten vielen Dank für die Stellungnahme.

Stadträtin Habibović (SPD): Wir finden es gut, kostenloses Leitungswasser in mitgebrachten Trinkflaschen abfüllen zu können. Die Antwort der Verwaltung ist sehr erfreulich und zeigt die Bereitschaft, das Thema anzunehmen, umzusetzen und auch dafür zu werben. Wichtig ist uns in diesem Zusammenhang, dass die Refill-Stationen flächendeckend aufgestellt sind und wir weitere Sponsoren für dieses Projekt gewinnen. Auch würden wir uns sehr darüber freuen, wenn die Mehrheit der Gastronomie mit uns an einem Strang ziehen und kostenloses Trinkwasser anbieten würde. Wir bedanken uns für diesen tollen Antrag. Vor allem ist es eine schöne Ergänzung zum Tagesordnungspunkt 32 „Hitzeplan für Karlsruhe“. Wir freuen uns auf die neuen Refill-Stationen.

Stadtrat Hock (FDP): Das ist jetzt ein Super-Antrag der GRÜNEN. Das muss man auch einmal sagen dürfen. Das können wir komplett mitgehen. Ich denke einfach, der Sommer hat gezeigt, dass es für so eine Sache hier in unserem heißen Karlsruhe auf jeden Fall Bedarf gibt. Meiner Fraktion ist aber wichtig, das wurde eben schon angesprochen, dass die hiesige Gastronomie in diesen Prozess mit eingebunden wird. Da wollen wir keine Probleme bekommen. Von daher gesehen: der Antrag ist gut, wir unterstützen es. Hoffentlich bekommen wir das alles hin.

Stadtrat Wenzel (FW): Am Anfang eine nicht ganz ernst gemeinte Frage: Gibt es eigentlich für die Fraktionen irgendwelche Rabatte oder Zuschüsse bei der Anzahl der Anträge?

Das habe ich mich heute gefragt. Es ist schon erstaunlich. Aber ich möchte einen positiven herausstellen.

Es ist wirklich eine gute Idee. Wenn Sie sich erinnern, hatten wir Freie Wähler im Rahmen der Kombilösung einmal die Frage gestellt, ob man bei der Fertigstellung nicht genau das oder etwas Ähnliches anbieten könnte. Es ist ein paar Jahre her. Aber es wurde hier aufgegriffen. Es wird auch schon halb kommerziell in anderen Städten weitergetragen. Ich finde es gut, dass wir als Stadt hier – Sie haben es in Ihrer Antwort gesagt – weitergehen wollen, die Gastronomie einbinden. Ich denke, wir als Wesen mit sehr viel Wassergehalt – ich bin jetzt kein Arzt, aber ich glaube es sind 80 % - werden uns freuen, wenn die Quellen demnächst mehr sprudeln.

Der Vorsitzende: Vielen Dank, allenthalben Begeisterung. Damit können wir den Tagesordnungspunkt verlassen. Die Fragestellung, warum das aus Datenschutzgründen nicht geht, hat Herr Dr. Roth auch geschrieben. Die werden wir dann schriftlich beantworten.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
15. Oktober 2018